

# SMART - Ergebnisbericht

Kurzbericht der SMART Nachhaltigkeits-Analyse  
2014 der Deliciei AG, Birmenstorf



18. März 2015

**AutorInnen:**

Sigrid Alexander (Projektverantwortliche)

Dr. Christian Schader

Moritz Teriete


## Hinweis

Um die Lesbarkeit zu gewährleisten, wurde in diesem Bericht bei den meisten Formulierungen auf eine geschlechter-differenzierende Schreibweise verzichtet. Sämtliche Bezeichnungen wie Betriebsleiter, Kunde, usw. sind geschlechtsneutral aufzufassen und sprechen gleichberechtigt alle weiblichen und männlichen Personen an.

**Selbstdeklaration Deliciel AG:**

Hiermit bestätigen wir, dass sämtliche der SFS GmbH im Rahmen dieser SMART Analyse übermittelten Angaben und Antworten nach bestem Wissen und Gewissen gemacht wurden, sowie vollständig und wahrheitsgetreu sind.

X Birmenstorf, 20.12.2014  
Ort, Datum

X   
Unterschrift


**Deliciel AG**  
Bruggerstrasse 48  
5413 Birmenstorf

**Selbstdeklaration SFS GmbH:**

Hiermit bestätigen wir, dass die von uns vorgenommenen Analysen und Bewertungen nach bestem Wissen und Gewissen erfolgt sind und auf Basis der von der Deliciel AG zur Verfügung gestellten Angaben und entsprechend dem aktuellen Stand der Forschung gemacht wurden.

X Sick, 18.12.2014  
Ort, Datum

X   
Unterschrift



# Inhalt

1	Vorbemerkungen.....	4
2	Einleitung und Berichtsrahmen .....	6
3	Erklärung zur Ergebnis-Darstellung .....	7
4	Ergebnisse .....	8
4.1	Dimension: Gute Unternehmensführung .....	9
4.1.1	Thema: Unternehmensethik .....	9
4.1.2	Thema: Rechenschaft.....	10
4.1.3	Thema: Partizipation.....	10
4.1.4	Thema: Rechtsstaatlichkeit.....	11
4.1.5	Thema: Ganzheitliches Management .....	11
4.2	Dimension: Ökologische Integrität .....	12
4.2.1	Thema: Atmosphäre .....	12
4.2.2	Thema: Wasser .....	13
4.2.3	Thema: Boden .....	13
4.2.4	Thema: Biodiversität.....	14
4.2.5	Thema: Material und Energie .....	14
4.2.6	Thema: Tierwohl.....	15
4.3	Dimension: Ökonomische Resilienz .....	16
4.3.1	Thema: Investitionen .....	16
4.3.2	Thema: Vulnerabilität.....	17
4.3.3	Thema: Produktinformation und Qualität.....	18
4.3.4	Thema: Regionale Ökonomie .....	19
4.4	Dimension: Soziales Wohlergehen .....	20
4.4.1	Thema: Angemessener Lebensstandard.....	20
4.4.2	Thema: Faire Handelspraktiken.....	21
4.4.3	Thema: Arbeitsrechte .....	21
4.4.4	Thema: Gleichberechtigung.....	22
4.4.5	Thema: Sicherheit und Gesundheit .....	22
4.4.6	Thema: Kulturelle Vielfalt.....	23

# 1 Vorbemerkungen

Der Begriff „Nachhaltigkeit“ bzw. englisch „Sustainability“ leitet sich aus dem Konzept der nachhaltigen Entwicklung ab, welche gemäss „Brundtland-Bericht“ (UN, 1987) folgendermassen definiert ist:

*Nachhaltige Entwicklung bedeutet, dass die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt werden, ohne zu riskieren, dass künftige Generationen ihre eigenen Bedürfnisse nicht befriedigen können.*

Von der Landwirtschaft sowie ihrer vor- und nachgelagerten Stufen der Lebensmittelbranche gehen global erhebliche ökologische, ökonomische und soziale Wirkungen aus. Es ist notwendig, Landbewirtschaftung, Lebensmittelverarbeitung und Handel sowie Konsumgewohnheiten immer wieder anzupassen, um langfristig eine nachhaltige Entwicklung zu gewährleisten.

Vor diesem Hintergrund hat die Welternährungsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) **die SAFA<sup>1</sup> Leitlinien** entwickelt, um einen weltweit einheitlichen und gültigen Rahmen für den Umgang mit Nachhaltigkeit im Lebensmittel- und Agrarbereich zu schaffen. Die Leitlinien unterteilen Nachhaltigkeit in insgesamt 21 Themen und 58 Unterthemen in den vier Dimensionen Ökonomische Resilienz<sup>2</sup>, Ökologische Integrität, Soziales Wohlergehen und Gute Unternehmensführung (siehe Abbildung 1). Für jeden Themenbereich hat die FAO ein spezifisches Nachhaltigkeitsziel formuliert. Die Leitlinien ermöglichen damit erstmals eine vergleichbare und transparente Nachhaltigkeitsbewertung von Unternehmen der Lebensmittelbranche und landwirtschaftlichen Betrieben jeder Art und Grösse.

**SMART<sup>3</sup>** ist eine am Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL) entwickelte Methode, welche eine unkomplizierte und einheitliche Anwendung der SAFA Leitlinien ermöglicht. Mit SMART können Nachhaltigkeitsleistungen gemessen, wissenschaftsbasiert bewertet, sowie transparent und glaubwürdig kommuniziert werden.

Die im Rahmen dieser SMART-Analyse verwendeten Indikatoren sind Teil eines über mehrere Jahre vom FiBL entwickelten Kataloges und werden regelmässig neuesten Erkenntnissen angepasst. Um grösstmögliche Akzeptanz, Legitimation und Kompatibilität zu erreichen, berücksichtigt dieser Katalog eine Vielzahl von Regelwerken, wie z.B. die Richtlinien zur Nachhaltigkeitsberichterstattung der Global Reporting Initiative GRI-G4, den UN Global Compact, den ISO 26000 *Leitfaden zur gesellschaftlichen Verantwortung*, die ILO Arbeits- und Sozialstandards sowie die Indikatoren-Matrix der Gemeinwohlökonomie.

---

<sup>1</sup> Sustainability Assessment of Food and Agricultural Systems (Version Dezember 2013)

<sup>2</sup> Widerstandsfähigkeit

<sup>3</sup> Sustainability Monitoring and Assessment Routine

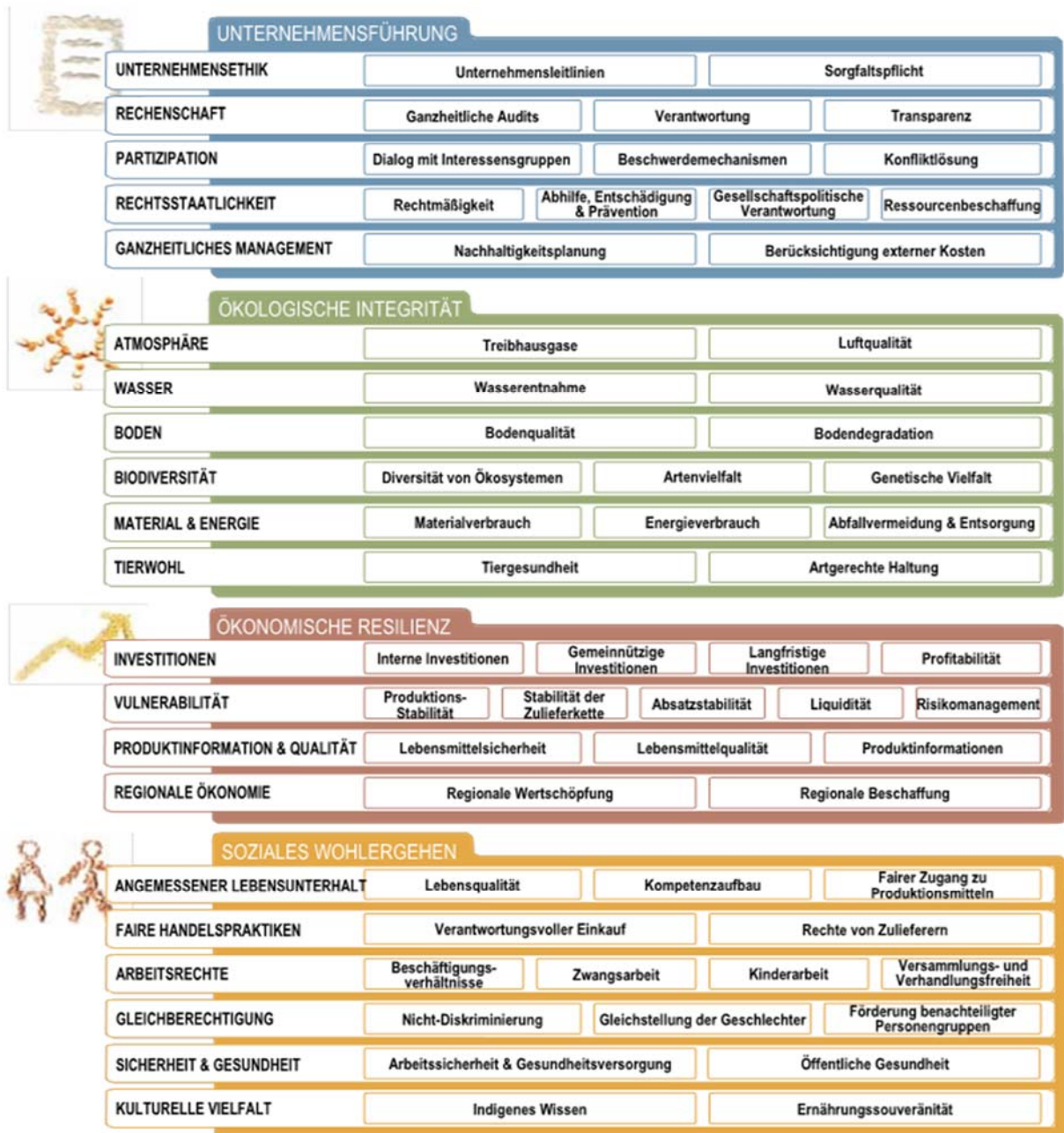


Abbildung 1: Themenübersicht SAFA-Leitlinien. FAO (2013), Übersetzung SFS

## 2 Einleitung und Berichtsrahmen

Der vorliegende Bericht ist eine Zusammenfassung der Ergebnisse einer SMART Analyse von Deliciel und bildet den Status Quo der Nachhaltigkeitsleistungen für die Jahre 2013/2014 ab. Die Analyse wurde zwischen Mai und November 2014 von Mitarbeitenden des Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL) und der Sustainable Food Systems GmbH durchgeführt. Unterstützt mit Mitteln aus dem „Forschungsfonds Aargau“ wurden die Analyse und Bewertung als Pilot-Projekt durchgeführt. Als erstes Schweizer Industrieunternehmen, das sich einer Bewertung mit SMART unterzogen hat, hat Deliciel damit einen wertvollen Beitrag zur Weiterentwicklung des Tools und der Methoden geleistet und somit zu einer nachhaltigeren Gestaltung der heimischen Lebensmittelbranche beigetragen.

Für die vorliegende Untersuchung wurden sämtliche Geschäftstätigkeiten von Deliciel am Aargauer Standort berücksichtigt. Deliciel konzentriert sich heute auf die Herstellung von tiefgekühlten und frischen Erzeugnissen des Bäckerei- und Konditoreisegmentes vorwiegend in konventioneller Qualität. Schwerpunkte sind hierbei die Herstellung von Produkten für die Gastronomie (Halbfabrikate wie Teige und Teiglinge) sowie den Endkonsum, häufig auch als Markenerzeugnis für Dritte. Die Aufbereitung von Pilzen (im Unterauftrag einer Schwesterfirma (HDF AG, Widnau) sowie die Untervermietung von Tiefkühlagerfläche ergänzen die Tätigkeiten. Als mittelständiges Unternehmen hat Deliciel im Jahr 2013 einen Jahresumsatz von rund 22 Millionen CHF erwirtschaftet und beschäftigt mehr als 100 Mitarbeitende aus unterschiedlichsten Ländern. Das Unternehmen ist im ländlichen Gebiet des Schweizer Kantons Aargau in der Gemeinde Birmenstorf in Mietgebäuden angesiedelt.

Anhand eines Einführungsworkshops bei Deliciel wurde vor Ort das Ziel der Nachhaltigkeitsanalyse definiert und der Untersuchungsrahmen festgelegt. Mit Hilfe einer Wesentlichkeitsanalyse wurden die für Deliciel relevanten Themengebiete identifiziert und die für die Analyse geltenden Systemgrenzen abgesteckt. Dabei wurde festgelegt, dass keines der SAFA-Themen bzw. Unterthemen als grundsätzlich irrelevant ausgeschlossen wird, die Tätigkeiten der Mutterfirma, der Haecy Gruppe Reinach, jedoch nicht in die Analyse mit einbezogen werden.

Da die Geschäftstätigkeiten von Deliciel auch indirekte Auswirkungen auf der Lieferanten- und Primärproduzentenebene haben, wurden diese Ebenen in die Untersuchung mit einbezogen. Die relativ geringen Möglichkeiten der Einflussnahme von Deliciel wurden über eine entsprechend niedrige Gewichtung der entsprechenden Nachhaltigkeitsleistungen und –auswirkungen auf diesen Ebenen in der Gesamtbewertung berücksichtigt.

Die Datenerhebung erfolgte auf schriftlichem und mündlichem Weg. Interne wie öffentlich zugängliche Daten wurden ebenso wie die anonym durchgeführte Befragung der Mitarbeitenden einbezogen. Die Aussagen aus telefonischen Interviews mit zufällig ausgewählten Interessensgruppen ergänzten die Informationen. Ein ausführlicher Abschlussworkshop mit allen leitenden Mitarbeitenden erläuterte die Ergebnisse.

Im Rahmen der Analyse sicherte Deliciel die korrekte und vollständige Beantwortung der gestellten Fragen zu und die SFS verpflichtete sich die Bewertung der Nachhaltigkeitsleistungen von Deliciel nach bestem Wissen und Gewissen auf der Basis der übermittelten Informationen und gemäss dem aktuellen Stand der Forschung vorzunehmen.

Deliciel hat die Ergebnisse des 98seitigen Gesamtberichtes bestätigt sowie der öffentlichen Darstellung in Form dieses Kurzberichtes zugestimmt. Die Weitergabe detaillierterer Ausführungen zu den einzelnen Nachhaltigkeitsbereichen obliegt Deliciel und können angefragt werden. Ausführliche Informationen zu den Hintergründen der Analyse, wie z.B. der wissenschaftlichen Methodik der Bewertung, können bei der Sustainable Food Systems GmbH erfragt werden.

### 3 Erklärung zur Ergebnis-Darstellung

Dieser Bericht gibt die wichtigsten Ergebnisse der Analyse für sämtliche SAFA Themen zusammenfassend wieder. Für jede Dimension wird das Übersichts-Spinnendiagramm mit den aggregierten Bewertungen für alle drei Ebenen der Wertschöpfungskette aufgeführt. Zudem folgen detaillierte Begründungen der Bewertungen für jedes Unterthema, über ausgewählte Aspekte, die sich besonders positiv oder negativ auf die Zielerreichung der in den SAFA Leitlinien definierten Ziele ausgewirkt haben. Hierbei zeigen die mit einem Minus gekennzeichneten Begründungen die noch nicht ausgeschöpften Potenziale zur Erreichung dieser Ziele auf. Es ist zu beachten, dass nicht zwangsläufig für jedes Unternehmen zu jedem negativen Aspekt umgehend Verbesserungsmassnahmen durchführbar sein müssen. Dies ist unter anderem darauf zurück zu führen, dass die von der FAO in den SAFA Leitlinien vorgegebenen Ziele oftmals weit über gesetzlich erforderliche oder momentan übliche Standards hinausgehen.

Diese Zielerreichung wird wie in Abbildung 2: Schema für die Bewertung der Nachhaltigkeits-Zielerreichung ersichtlich auf einer fünfstufigen Skala von 0 (ungenügend) bis 4 (Ziele vollständig erreicht, maximale Nachhaltigkeit) dargestellt. Diese Skala wird zur besseren Erkennbarkeit als farbliche Unterlegung für die Darstellung der Bewertung in den Spinnennetzdiagrammen verwendet.

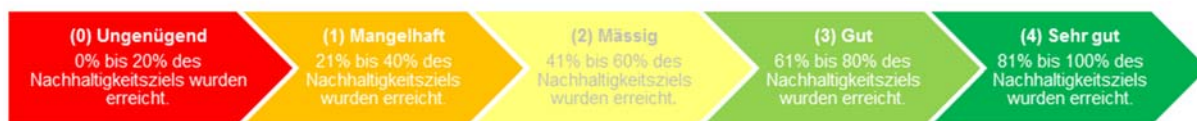


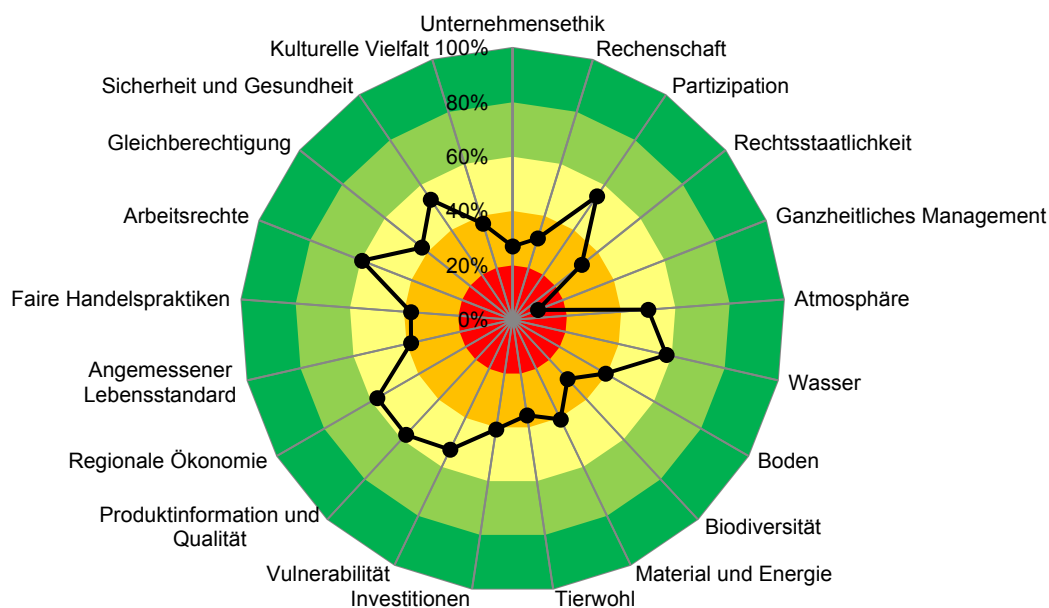
Abbildung 2: Schema für die Bewertung der Nachhaltigkeits-Zielerreichung



## 4 Ergebnisse

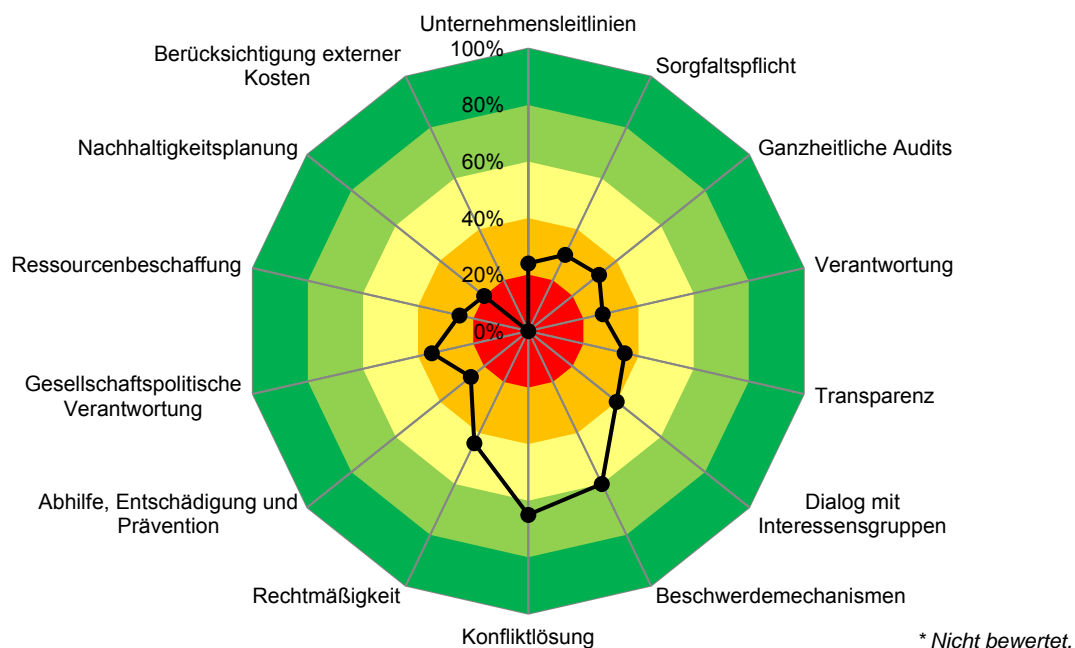
In der Gesamtbetrachtung der Nachhaltigkeitsleistungen kann Deliciel als solides Schweizer Unternehmen bezeichnet werden. Auch wenn bislang noch keine Gesamtstrategie in Bezug auf Nachhaltigkeit oder ein systematisches Nachhaltigkeitsmanagement implementiert wurden, konnte das Unternehmen zeigen, dass es in vielen Bereichen begonnen hat, sich mit Nachhaltigkeitsaspekten auseinanderzusetzen. Zudem wurden erste Massnahmen zur Verbesserung der Nachhaltigkeitsleistungen eingeleitet.

Auch wenn der Einfluss Deliciels auf die Lieferantenebene durch seine Marktstellung und Grösse begrenzt ist, könnte durch eine stärkere Ausrichtung der Lieferantenanforderungen an Nachhaltigkeitskriterien, sowie deren konsequente Anwendung und Kontrolle in Zukunft eine Verbesserung der Bewertung erreicht werden.



**Abbildung 3: Gesamtbewertung über alle Dimensionen für den gesamten Einflussbereich.**

## 4.1 Dimension: Gute Unternehmensführung



**Abbildung 4: Bewertung der Dimension 'Gute Unternehmensführung' für den gesamten Einflussbereich.**

In der Dimension der Guten Unternehmensführung sind vor allem das Beschwerde- und Konfliktmanagement positiv hervorzuheben. Eines der Hauptdefizite ist die grösstenteils noch allgemein gehaltene Behandlung von Nachhaltigkeit in der Unternehmensstrategie, im Management sowie im Geschäftsalltag.

### 4.1.1 Thema: Unternehmensethik

(Unterthemen: Unternehmensleitlinien, Sorgfaltspflicht)

Delicel hat seine Nachhaltigkeitsbestrebungen in einem als "Bekanntnisse zur Nachhaltigkeit" betitelten Dokument festgehalten. In diesem Dokument werden die SAFA Themen jedoch nicht vollständig abgedeckt, sodass es nicht als ausreichendes Unternehmensleitbild oder Verhaltenskodex im Sinne der SAFA bezeichnet werden kann. Zudem wurde in der Befragung festgestellt, dass nur wenige Mitarbeitende das Leitbild kennen. Weitere Dokumente, welche Unternehmenswerte in Bezug auf Nachhaltigkeit darstellen, sind nicht öffentlich zugänglich und werden daher in der Öffentlichkeit nicht wahrgenommen.

Das Unternehmen setzt ein ausführliches Risikoanalyseverfahren als Teil des betrieblichen Monitorings um, jedoch vorwiegend hinsichtlich interner Risiken wie z.B. Produktionsausfall. Es existiert keine Unternehmensstrategie zur Wahrung der Sorgfaltspflicht bei Entscheidungen mit potentiell negativen Umwelt- und/oder Sozialwirkungen. Ein Monitoring sämtlicher ausserbetrieblichen Auswirkungen in sämtlichen Bereichen der Nachhaltigkeit findet ebenfalls nicht statt. Positiv zu erwähnen sind allerdings die Massnahmen zum Ausschluss gentechnisch veränderter Organismen.

## 4.1.2 Thema: Rechenschaft

(Unterthemen: Ganzheitliche Audits, Verantwortung, Transparenz)

Bei Deliciel sind die Verantwortlichkeiten hinsichtlich der Nachhaltigkeitsaktivitäten klar geregelt. Das Thema Nachhaltigkeit ist bei Deliciel in der Geschäftsleitungsebene angesiedelt, die Umsetzung des Leitbilds und anderer interner ethischer Leitlinien wird aber nicht in ausreichender Form formell überwacht.

Zur Lieferantenauswahl sowie Qualitätssicherung wurden Verfahren zum Monitoring implementiert, sodass die Einhaltung eigener Anforderungen regelmässig überwacht wird. Freiwillige Nachhaltigkeitsstandards werden bislang nur in Teilbereichen und in sehr geringem Umfang eingehalten und mit Hilfe anerkannter Systeme der Nachhaltigkeitsberichterstattung überprüft. Spezifische Audits (intern und/oder extern) zur Überwachung der Nachhaltigkeitsaktivitäten und –leistungen finden keine statt.

Deliciel veröffentlicht nur wenige Dokumente von öffentlichem Interesse (Zertifikate, AGB etc.) und es existiert keine Strategie zum Umgang mit Transparenz. Die Veröffentlichung von Strategien, Leitbilder und Nachhaltigkeitsdokumenten würden eine Transparenz der Geschäftstätigkeiten gegenüber Interessensgruppen deutlich erhöhen. Positiv zu erwähnen ist, dass sich die Mitarbeitenden bei Deliciel ausreichend über sie betreffende Entscheidungen informiert fühlen. Auch sind innerhalb der letzten 10 Jahre keinerlei Fälle von Korruption in der Wertschöpfungskette ersichtlich, was hinsichtlich der Transparenz positiv zu bewerten ist.

## 4.1.3 Thema: Partizipation

(Unterthemen: Dialog mit Interessensgruppen, Beschwerdemechanismen, Konfliktlösung)

Hinsichtlich der Partizipation fühlen sich Mitarbeitende und Lieferanten von Deliciel über Entscheidungen informiert und beteiligt. Es ist allerdings nicht ersichtlich, dass weitere Interessensgruppen systematisch identifiziert werden (wie z.B. Verbraucherinitiativen, Anwohner oder Umweltschutzgruppen, aber auch solcher, die nicht in der Lage sind, ihre Rechte selbst einzufordern) und mit ihnen ein Dialog stattfindet oder gesucht wird.

Die Beschwerdemechanismen sowohl für Mitarbeitende, als auch für Kunden, Lieferanten und andere Interessensgruppen sind im Unternehmen klar festgelegt. Es sind jedoch keine expliziten Regelungen zur Wahrung der Anonymität z.B. bezüglich Whistleblowing, und zum Schutz der beschwerdeführenden Person vorhanden. Die Unternehmensstrategie beinhaltet lediglich Aussagen zum Umgang mit produktbezogenen Beschwerden, solche zu sozialen oder umweltbezogenen Problemen sind nicht explizit beschrieben.

Konfliktfälle bzgl. der Anliegen der verschiedenen Interessengruppen und den Tätigkeiten des Unternehmens werden auf Seiten der befragten Mitarbeitenden und Interessengruppen zufriedenstellend gelöst. Die Unternehmensstrategie beinhaltet keine expliziten Aussagen zu Respekt, gegenseitiger Verständigung und gleichen Machtverhältnissen hinsichtlich des Umgangs. Auch sind leitende Mitarbeitende nicht in Konfliktvermeidung und -lösung geschult. Jedoch sind die Zuständigkeiten zur Kommunikation in Konfliktfällen ausreichend geregelt und es bestehen Kontakte zu ausgebildeten Mediatoren.

#### **4.1.4 Thema: Rechtsstaatlichkeit**

(Unterthemen: Rechtmäßigkeit, Abhilfe, Entschädigung & Prävention, Gesellschaftspolitische Verantwortung, Ressourcenbeschaffung)

Es sind erste Ansätze der Einhaltung unterschiedlicher freiwilliger Nachhaltigkeitsstandards (z.B. Bio-Zertifizierung, IFS) vorhanden, deren Richtlinien und Vorschriften seitens Deliciel eingehalten wurden. Es gab im Unternehmen in der Vergangenheit keine ersichtlichen Verstösse gegen Gesetze oder Menschenrechte. Deliciel verwendet jedoch Rohwaren aus Regionen, in welchen Menschenrechtsverletzung oder Gesetzesübertretungen in Form von Korruption und Bestechung im Einzelfall nicht ausgeschlossen werden können. Entsprechende Zertifikate für diese Rohwaren würden eine grosse Verbesserung bedeuten.

Im Falle wie auch immer gearteter Rechtsverletzungen sind bei Deliciel die Zuständigkeiten zur Abhilfe, Entschädigung und Prävention klar geregelt, es existieren aber weder explizite Strategien oder Verpflichtungen noch Verfahren und Massnahmen zur Vermeidung erstmaliger und wiederholter Rechtsverstösse. Es gibt auch keine spezifischen Verfahren hinsichtlich der Übernahme von Verantwortung bei negativen sozialen und ökologischen Auswirkungen im Einflussbereich des Unternehmens.

Es sind nur wenige Aktivitäten erkennbar, durch welche Deliciel gesellschaftspolitische Verantwortung übernimmt. Es war zu keinem Zeitpunkt erkennbar, dass Deliciel versucht, die Auswirkungen von Menschenrechten, Nachhaltigkeitsstandards oder Verordnungen durch Haftungsbeschränkungen von Firmen, Standortwechsel oder andere Mittel zu umgehen. Innerhalb seines Einflussbereichs werden allerdings auch keine Aktivitäten unternommen, Verbesserungen der rechtlichen und behördlichen Rahmenbedingungen in allen Dimensionen der Nachhaltigkeit zu unterstützen.

Die Ressourcenbeschaffung bei Deliciel richtet sich positiv nach in der Schweiz gültigen Gesetzen und das Unternehmen fordert in den Kaufbedingungen von (Vor-) Lieferanten die Einhaltung des BSCI-Standards, jedoch ist nicht erkennbar, dass eine Nichteinhaltung dieses Standards zum definitiven Ausschluss der jeweiligen Lieferanten führt. Verfahren oder Massnahmen, um die Rechtmäßigkeit der Nutzung der Ressourcen in der Wertschöpfungskette garantieren zu können, sind bislang noch nicht implementiert. Auch verfügt Deliciel über keinerlei Kenntnisse über eventuelle land-, wasser- oder biodiversitätsbezogene Konflikte in seinem Einflussbereich.

#### **4.1.5 Thema: Ganzheitliches Management**

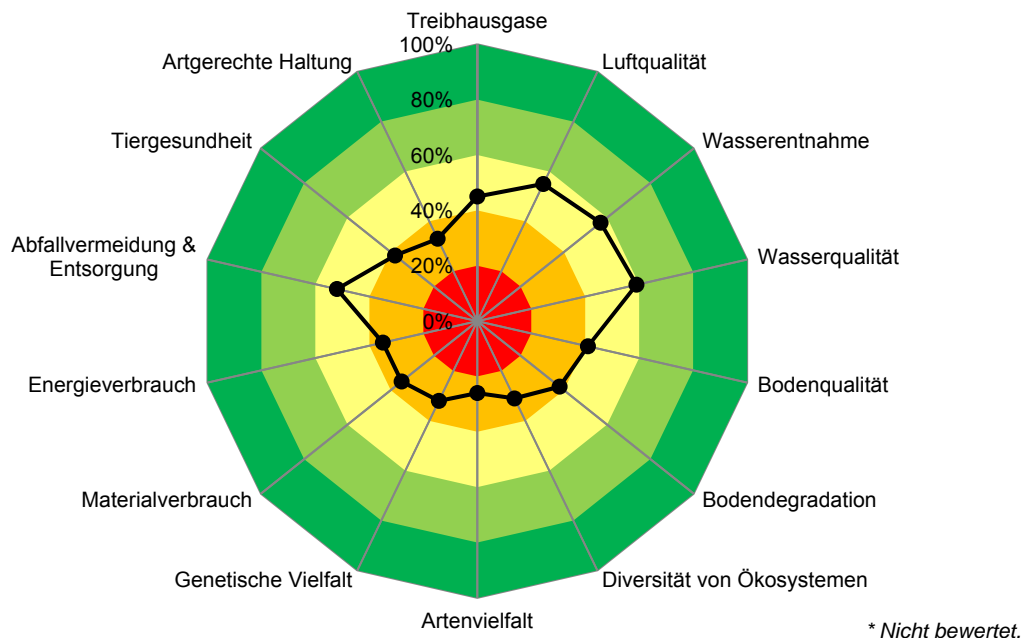
(Unterthemen: Nachhaltigkeitsplanung, Berücksichtigung externer Kosten)

Deliciel richtet seine Investitionen in Bezug auf Nachhaltigkeit verstärkt auf die ökologischen Aspekte der Nachhaltigkeit mit Schwerpunkt Energie. Ein umfassender, konkreter Nachhaltigkeitsplan für das Unternehmen, der eine ganzheitliche Nachhaltigkeitsperspektive bietet und Synergien sowie Zielkonflikte zwischen den SAFA-Nachhaltigkeitsdimensionen berücksichtigt, wurde noch nicht entwickelt.

Die SAFA Richtlinien definieren als wünschenswert im Sinne der Nachhaltigkeit, dass der wirtschaftliche Erfolg des Unternehmens unter Berücksichtigung direkter und indirekter Auswirkungen auf das wirtschaftliche, gesellschaftliche und ökologische Umfeld (z. B. über eine Dreifachbilanz gemessen und dokumentiert wird, sowie dass die Rechnungslegung sowohl direkt als auch indirekt erhaltene Subventionen transparent macht, ebenso wie direkt

und indirekt externalisierte Kosten. Deliciel unternimmt diesbezüglich keine Aktivitäten oder Versuche, allerdings existieren hierzu bislang kaum praxistaugliche Konzepte.

## 4.2 Dimension: Ökologische Integrität



**Abbildung 5: Bewertung der Dimension 'Ökologische Integrität' für den gesamten Einflussbereich.**

In der Dimension Ökologische Integrität wurden die Leistungen des Unternehmens im direkten Einflussbereich zum Teil sehr positiv bewertet. Vor allem die Bereiche Luftqualität, Wasser und Boden sind hier zu nennen. Defizite sind vor allem noch bei der Reduktion des Treibhausgasausstoßes, sowie dem Energie- und Materialverbrauch zu sehen. Zwar sind besonders im Schwerpunktbereich Energie schon effizienzsteigernde Massnahmen festzustellen, aber noch setzt Deliciel keine erneuerbare Energien ein. Die eher negative Gesamtbewertung dieser Dimension ist vor allem dem Umstand geschuldet, dass Deliciel keinerlei Kontakt zu landwirtschaftlichen Produzenten hat. Somit verfügt das Unternehmen nur über wenige Informationen über entsprechenden Bedingungen und angewandte Praktiken vor Ort. Mindeststandards und Zertifikate für landwirtschaftliche Produkte, welche diesbezüglich Verbesserungen garantieren könnten, werden entweder nicht eingefordert oder sind in Bezug auf die entsprechenden Themen zu schwach.

### 4.2.1 Thema: Atmosphäre

(Unterthemen: Treibhausgase, Luftqualität)

Durch Energieanalysen in den Jahren 2008 und 2014 wurden die ersten Voraussetzungen für eine strukturierte Herangehensweise zur Reduktion von Treibhausgasen geschaffen. Ersten Aktivitäten diesbezüglich (z.B. Umstellung der Kältemittel) werden durchgeführt. Es finden aber keine Kompensationen der nicht vermeidbaren Treibhausgas-Emissionen statt. Im

Gegensatz zum konventionellen Landbau weist der Biolandbau durch den Verzicht auf chemisch-synthetischen Stickstoff bzw. Pflanzenschutzmittel oftmals eine bessere Energieeffizienz auf (meist geringere CO<sub>2</sub> Emissionen pro ha bzw. Produkteinheit) und ein höherer Anteil von Kohlenstoff wird im Boden gebunden. Deliciel verarbeitet einen geringen Anteil biologisch erzeugter Rohstoffe, der in der Bewertung der Produzentenebene entsprechend positiv berücksichtigt wurde.

Deliciel nutzt durch die Zusammenarbeit mit Schweizer Lieferanten das Potenzial regionaler Beschaffung, schöpft dieses jedoch nicht aus. Ausserdem werden keine Vorgaben oder Anforderungen an (Vor-)Lieferanten oder Dienstleister gestellt, den Energieverbrauch und die Treibhausgas-Emissionen im Transportbereich zu minimieren.

Die getroffenen Massnahmen zur Einsparung fossiler Energieträger wirken sich reduzierend auf Stickstoff-, Schwefel- und Feinstaubemissionen und damit positiv auf die Luftqualität aus. Es ist nicht ersichtlich, dass organische Lösungsmittel zum Einsatz kommen und dadurch flüchtige organische Verbindungen (VOC) freigesetzt würden. Die Tatsache, dass es innerhalb der letzten 5 Jahren keine erkennbaren Konflikte aufgrund von Luftverschmutzungen gab, lässt auf einen insgesamt positiven Status Quo schliessen.

Die Belastung der Umgebungsluft mit Schadstoffen wie z.B. durch den Ausstoss von Ammoniak, Stickstoffoxiden, Schwefeloxiden, Kohlenwasserstoffen, ozonabbauenden Substanzen, sowie durch Feinstaubemissionen wird jedoch bislang im Unternehmen nicht erfasst. Über ein mögliches Entweichen von Kühlmitteln aus den Kühlanlagen liegen keine Daten vor.

#### **4.2.2 Thema: Wasser**

(Unterthemen: Wasserentnahme, Wasserqualität)

Das Unternehmen verfügt über keine Produktionsstandorte in Gebieten mit Wasserknappheit noch übt es Tätigkeiten aus, welche mit einem erhöhten Wasserverbrauch einhergehen.

Als IFS-zertifiziertes Unternehmen werden bei Deliciel die Abwässer regelmässig geprüft und auf ihre Qualität untersucht, es findet jedoch keine unternehmensinterne Wasseraufbereitung oder Wiederverwertung statt. Am Produktionsstandort stellen die Unternehmensaktivitäten keine signifikante Beeinträchtigung des Funktionierens der natürlichen Wasserkreisläufe und Ökosysteme dar. Jedoch stellt Deliciel keinerlei Anforderungen an seine (Vor-)Lieferanten, um dies auch in der Zulieferkette zu gewährleisten, z.B. durch Ausschluss von Rohwaren aus Bewässerungsanbau oder den fachgerechten und reduzierten Einsatz von Chemie und Nährstoffen. Ausserdem ist der Anteil an Rohwaren, welche wesentlich zu einer Verringerung der Wasserverunreinigungen durch Nitrat oder anderer Rückstände beitragen, noch sehr gering.

#### **4.2.3 Thema: Boden**

(Unterthemen: Bodenqualität, Bodendegradation)

Durch den Einsatz von Suisse Garantie – sowie biozertifizierten bzw. Schweizer Agrarrohstoffen (i.d.R.: „IP“-Qualität) trägt Deliciel auf der Produzentenebene zu einem reduzierten Einsatz von Chemie und Nährstoffen bei, es werden darüber hinaus jedoch keine expliziten Anforderungen an die (Vor-)Lieferanten gestellt. Der Anteil an Rohwaren aus Anbaumethoden wie z.B. Bio, welche nachweislich zu einer höheren Bodenqualität beitragen, ist mit ca. 5% zwar sehr gering, damit trägt Deliciel aber, wenn auch in geringem Masse, zum Verzicht auf chemisch-synthetischen Stickstoff/Pflanzenschutzmittel bei, senkt das Risiko für Verunreinigungen des Bodens. Zudem wird der Humusaufbau durch eine höhere biologische Aktivität im Boden gefördert.

Deliciel führt hinsichtlich der Bodendegradation keine konkreten Massnahmen durch. Als Massnahme könnte beispielsweise der geringe Anteil an Rohwaren aus Anbaumethoden, die nachweislich zum Erhalt und Aufbau des Bodens beitragen, erhöht werden.

#### **4.2.4 Thema: Biodiversität**

(Unterthemen: Diversität von Ökosystemen, Artenvielfalt, Genetische Vielfalt)

Deliciel trifft keine Massnahmen, um sicherzustellen, dass über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg die Vielfalt frei lebender und domestizierter Arten und funktionelle Unversehrtheit von natürlichen, naturnahen und landwirtschaftlichen Ökosystemen erfasst und beurteilt, bewahrt und aktiv verbessert wird.

Es wäre wünschenswert, wenn Deliciel diese auch bei der Lieferantenauswahl und der Auswahl von Rohwaren und Gestaltung des eigenen Angebots (neben bestehenden schweiztypischen Rezepturen mit Maroni weitere Spezialitäten wie Backwaren z.B. aus Urdinkel o.ä.) umsetzt.

Der Anteil zertifizierter Rohwaren, die Aspekte zur genetischen Vielfalt berücksichtigen ist sehr gering. Beim Einkauf der Rohwaren werden hinsichtlich genetischer Vielfalt keine Angaben zu Tierrassen oder Nutzpflanzensorten erfragt oder dokumentiert.

#### **4.2.5 Thema: Material und Energie**

(Unterthemen: Materialverbrauch, Energieverbrauch, Abfallvermeidung & Entsorgung)

Deliciel führt nahezu alle organischen Abfälle einer Wiederverwertung (Herstellung von Futtermitteln) zu und trägt dadurch zu einer Reduktion von Lebensmittelabfällen bei. Detaillierte Analysen zur Reduktion bzw. zum Ersatz von nicht-erneuerbaren Ressourcen werden jedoch nicht durchgeführt und auch entsprechende Forderungen an (Vor-)Lieferanten (z.B. ausdrücklicher Ausschluss gefährdeter Rohwaren-Quellen, reduzierter Einsatz von Phosphor) werden nicht gestellt. Die Erhöhung des Anteils von Rohwaren aus weniger materialintensivem Anbau (wie z.B. Bio etc.) birgt weiteres Einsparpotenzial.

Der Gesamtenergieverbrauch in Herstellungsprozessen wurde über die letzten 6 Jahre durch verschiedene Massnahmen zur Einsparung fossiler Energieträger gesenkt. Die Energieanalysen sind ein guter Schritt zu einem optimierten Energiemanagement und die getroffenen Massnahmen sehr engagiert. Jedoch setzt Deliciel bislang weder erneuerbare Energiequellen ein, obwohl der Anbieter Ökostrom Tarife im Angebot hat, noch erzeugt es selbst erneuerbare Energie. Darüber hinaus umfassen diese Massnahmen bislang lediglich die Unternehmensebene. Innerhalb der vorgelagerten Ebenen der Wertschöpfungskette werden noch keinerlei Massnahmen zur Energieeinsparung umgesetzt oder gefordert.

Grundsätzlich sind bei Deliciel keine Massnahmen zur Reduktion/Vermeidung von Lebensmittelabfällen in vorgelagerten Stufen der Wertschöpfungskette bekannt. Abfälle im Unternehmen werden der Wiederbenutzung/-verwertung zugeführt, ausschliesslich Abfälle aus Plastik und Verbundstoffen werden (schweizüblich) über eine externe Verbrennungsanlage entsorgt, organische Abfälle der Futtermittelerzeugung zugeführt. Abfälle mit Gefährdungspotential werden allerdings nicht vollständig systematisch erfasst, ebenso wurden Abfälle von z.B. EDV-Verbrauchsmaterialien nicht erfasst oder ist deren Form der Entsorgung bekannt. Es wäre wünschenswert, die Anforderungen zur Verwertung von Abfällen und die Handhabung gefährlichen Abfalls über die gesamte Wertschöpfungskette geltend zu machen.

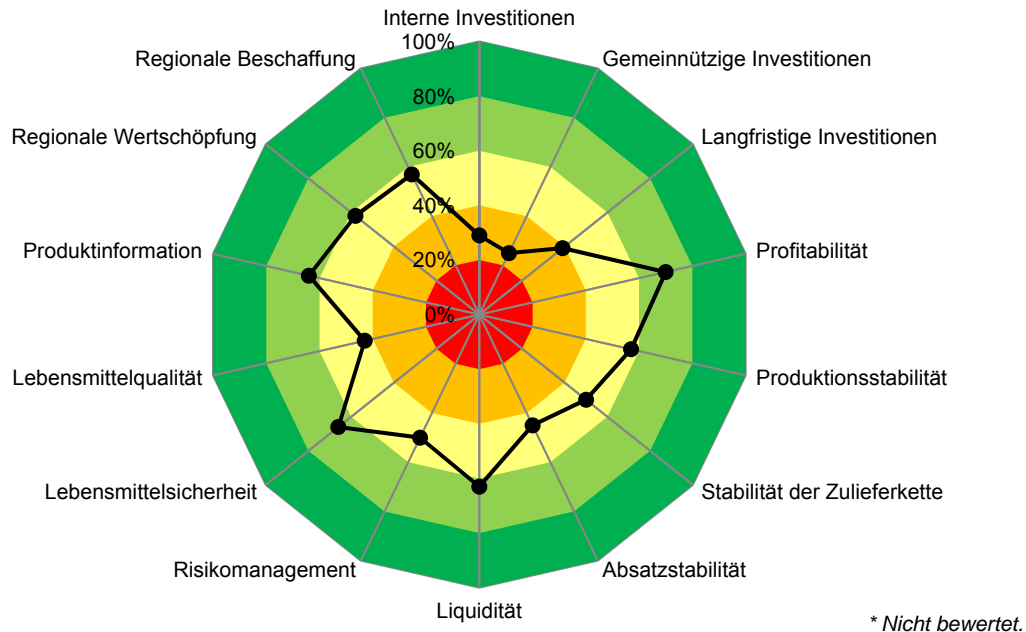
#### 4.2.6 Thema: Tierwohl

(Unterthemen: Tiergesundheit, Artgerechte Haltung)

Schweizer Landwirtschaftsbetriebe erfüllen global gesehen vergleichsweise hohe Tierschutzrichtlinien hinsichtlich der Tiergesundheit und artgerechter Haltung. Bei Deliciel ist die Berücksichtigung der Tiergesundheit (z.B. bei Tiertransporten, Antibiotikaeinsatz, Haltungsbedingungen, artgerechter Fütterung etc.) allerdings kein Bestandteil der Unternehmensstrategie und es werden keine Massnahmen ergriffen, diese über die gesamte Wertschöpfungskette zu verbessern bzw. vermehrt Produkte einzusetzen, welche hohe Standards in diesem Bereich garantieren. Die Bio-Tierhaltungsvorschriften gehen in vielen Bereichen (Besatzdichten, Auslauf, Weidegang, Futter) weit über konventionelle Mindestvorgaben hinaus. Der Anteil eingesetzter biozertifizierter tierischer Produkte ist allerdings sehr niedrig. Die sonstigen Mindeststandards von Deliciel im Bereich Tierwohl befinden sich auf vergleichsweise niedrigem Niveau (z.B. KAT bei Eiern).



## 4.3 Dimension: Ökonomische Resilienz



**Abbildung 6: Bewertung der Dimension 'Ökonomische Resilienz' für den gesamten Einflussbereich.**

In der Dimension Ökonomische Resilienz besticht Deliciel auf Unternehmensebene vor allem im Bereich der Förderung der regionalen Ökonomie sowie in den Bereichen Lebensmittelsicherheit und Produktinformation, wo auch für die Lieferantenebene gute Bewertungen erzielt werden konnten. Entscheidend in diesen Bereichen waren ein gut funktionierendes Qualitätsmanagement, grösstenteils nachvollziehbare Lieferketten sowie der Fokus auf die Zusammenarbeit mit regionalen Partnern. Zu den Defizitbereichen gehören die Lebensmittelqualität (die hier im Sinne der SAFA-Leitlinien als Erfüllung höchstmöglicher Nährwertnormen zu verstehen ist), sowie die gemeinnützigen und langfristigen Investitionen zur Verbesserung der gesamtgesellschaftlichen Nachhaltigkeit.

### 4.3.1 Thema: Investitionen

(Unterthemen: Interne Investitionen, Gemeinnützige Investitionen, Langfristige Investitionen, Profitabilität)

Deliciel investiert in Zusammenarbeit mit externen Beratungseinrichtungen kontinuierlich in eine nachhaltige Infrastruktur wie z.B. den Austausch veralteter Technik, Effizienzsteigerungen und Energieeinsparpotenzial, allerdings decken die bisher getätigten Investitionen die SAFA Nachhaltigkeitsthemen nur zum Teil ab. Durch die Einbindung sozialer Aspekte wie z.B. Personalentwicklung, Weiterbildung etc. und eine explizite und vorausschauende Investitionsstrategie könnte Deliciel seine Nachhaltigkeitsleistungen weiter verbessern.

Im Bereich der gemeinnützigen Investitionen hat Deliciel noch keine explizite Strategie entwickelt, um z.B. mit Bildungs-, Kultur- oder Umweltprojekten die nachhaltige Entwicklung auf gesellschaftlicher Ebene zu fördern. Auch umfassen die Unternehmensausgaben keine Investitionen in Gemeinschaftsgüter wie Wasser, Boden, Wald etc. Das Unternehmen unterstützt aber im Rahmen seiner Möglichkeiten gemeinnützige Einrichtungen und engagiert sich als Pilot-Unternehmen für SMART auch für Forschung und Entwicklung im Bereich einer umfassenden Nachhaltigkeit.

Deliciel zeigt in unterschiedlichen Bereichen, dass auf eine langfristig ausgerichtete Unternehmensentwicklung Wert gelegt wird und nicht ausschliesslich kurzfristige Profite im Vordergrund stehen. Weitere gezielte langfristig wirkende Investitionen wie z.B. in soziale Ressourcen wären jedoch wünschenswert, so wird z.B. der ganzheitliche Aufbau von Kompetenzen von einer Mehrzahl der befragten Mitarbeitenden als nicht zufriedenstellend bewertet. Die Förderung der biologischen Kapazität relevanter Ökosysteme oder der Aufbau einer direkten und langfristigen Zusammenarbeit mit Primärproduzenten könnte zu einer langfristigen Rohwarensicherung beitragen.

Wie aus dem Geschäftsbericht hervorgeht, konnte Deliciel trotz schwieriger Umstände durch Investitionen und Geschäftstätigkeiten ein positives Nettoeinkommen erwirtschaften und den Umsatz stabil halten, weitere fundierte Aussagen zur Profitabilität des Unternehmens können jedoch nicht getroffen werden, da keine weiteren Zahlen vorgelegt wurden.

#### **4.3.2 Thema: Vulnerabilität**

(Unterthemen: Produktionsstabilität, Stabilität der Zulieferkette, Absatzstabilität, Liquidität, Risikomanagement)

Bei Deliciel war die Produktion (Menge und Qualität) zum Zeitpunkt der SMART Analyse ausreichend widerstandsfähig. Der Unternehmensleitung sind klimarelevante Risiken bewusst, bei einem Vorfall im Zusammenhang mit der Wasserqualität wurden entsprechende Massnahmen eingeleitet. Produktionsunterbrechungen wurden nicht benannt, was unter anderem auf die Flexibilität der Mitarbeitenden zurückzuführen ist. Es besteht jedoch ein gewisses Ausfallrisiko bei den Mitarbeitenden zum Beispiel durch Unzufriedenheit bzgl. den Arbeitsbedingungen oder das als hoch wahrgenommene Stresslevel. Probleme, geeignetes Personal zu finden sind keine ersichtlich. Um aber langfristig ökologische, soziale und wirtschaftliche Krisen abzufedern, wäre es jedoch vorteilhaft eine Strategie und Massnahmen hinsichtlich klimaveränderungsbedingter Risiken zu implementieren.

Aufgrund der speziellen Schweizer Marktsituation und der grossen Bedeutung weniger Rohstoffe für nahezu alle Rezepturen von Deliciel ist das Unternehmen auf die enge Zusammenarbeit mit wenigen Lieferanten pro Produkt angewiesen. Durch diese enge Kooperation bestehen langjährige und stabile Geschäftsbeziehungen mit regionalen Lieferanten und Dienstleistern und es sind keine Probleme bekannt, die zu namhaften Lieferunterbrechungen oder wesentlichen Zurückweisungen von Anlieferungen führten. Diese Zusammenarbeit stellt einen Wert für das Unternehmen dar und fördert die Stabilität der Zulieferkette.

Deliciel zeichnet sich durch eine hohe Kundenorientierung aus. Darüber hinaus wirken sich der Fabrikladen, sowie die Tatsache, dass die Mutterfirma einen nicht zu vernachlässigenden Anteil am Umsatz (ca. 4-5%) generiert und damit einen zuverlässigen Abnehmer darstellt, positiv auf die Absatzstabilität aus. Nachteilig wirken sich fehlende bzw. kurzfristige Kundenverträge und die Abhängigkeit von einzelnen Grosskunden aus.

Deliciel legte keine Zahlen vor, welche eine Einschätzung der finanziellen Liquidität oder den Zugang zu Krediten ermöglichen. Es sind jedoch keinerlei Liquiditätsprobleme ersichtlich. Das Unternehmen kam Verpflichtungen termingerecht nach, Gehaltszahlungen wurden stets pünktlich und zuverlässig durchgeführt und sogar Zahlungs- und Liefervereinbarungen mit Partnern, die ihrerseits nicht die entsprechende Leistung erbrachten, wurden eingehalten. Es ist nicht dokumentiert, inwieweit das Unternehmen sich finanziell durch entsprechende Versicherungen gegen ökonomische Umwelt- und soziale Risiken absichert. Entsprechende Versicherungen wären jedoch vorteilhaft, um Zahlungsausfällen standzuhalten bzw. eigene Zahlungsausfälle zu vermeiden.

Auch im Hinblick auf das Risikomanagement ist das Fehlen entsprechender Versicherungen nachteilig zu bewerten. Positiv bewertet wurde hingegen, dass Deliciel sich kritischer Aspekte der Marktsituation sowie klimarelevanter Faktoren bewusst ist und zusammen mit der Mutterfirma eine detaillierte Matrix zur internen und externen Risikobewertung erstellt, sowie ein dementsprechendes Management und Monitoring implementiert hat. Die hier aufgeführten Massnahmen zur Risikominimierung decken die häufigsten und schwerwiegendsten Risiken vor allem im ökonomischen Bereich ab. Eine explizite Unternehmensstrategie, welche eine ganzheitliche Analyse, Management und Monitoring zur Identifikation sämtlicher SAFA-definierten Risikobereiche (inkl. externer sozialer und ökologischer Risiken) garantiert, ist jedoch nicht existent.

#### **4.3.3 Thema: Produktinformation und Qualität**

(Unterthemen: Lebensmittelsicherheit, Lebensmittelqualität, Produktinformationen)

Zur Gewährleistung der Lebensmittelsicherheit unterzieht sich das Unternehmen einer IFS-Auditierung, deren Auflagen einer Zertifizierung nicht entgegen standen (Audit 2013). Auch stellt Deliciel an Lieferanten bei der Neulistung verschiedene Anforderungen an Kontrolle bzw. Zertifizierung und Prozesse, fragt den Ausschluss von Gentechnik in Rohwaren und den Einsatz von Nanotechnologie ab und lässt sich dies schriftlich bestätigen. Deliciel stellt aber keine über die gesetzlichen Vorgaben hinausgehenden Forderungen an seine (Vor-)Lieferanten, Chemie fachgerecht und reduziert einzusetzen, noch beauftragen sie Analysen (z.B. GVO), um Kontaminationen der Lebensmittel mit potenziell schädlichen oder unerwünschten Substanzen abzusichern..

Positiv zu bewerten ist das, wenn auch noch geringe Engagement des Unternehmens, die Qualität der hergestellten Lebensmittel im Sinne der SAFA zu erhöhen. Die angestrebte, möglichst kurze Lagerdauer der Zutaten und die Tiefkühlung der Produkte sowie der Anteil biozertifizierter Rohwaren tragen in Ansätzen dazu bei, höchstmögliche Nährwertnormen für die jeweilige Art des Produktes zu erreichen. Für seine meist konventionellen Rezepturen setzt Deliciel allerdings eine Vielzahl von Zusatzstoffen ein. Auch enthält die Unternehmensstrategie keinerlei Aussagen zur Minimierung der Verwendung als ungesund eingestufte Zutaten (z.B. Transfette) oder Vermeidung nicht zwingend notwendiger Zusatzstoffe (Zusatz- und Verarbeitungshilfsstoffe, zugesetzte Aromen, Enzyme etc.) noch sind die SAFA-Leitlinien im Sinne schonender Verarbeitung, der Verwendung möglichst gesunder Zutaten, sowie einer optimalen Nährwertzusammensetzung hierin verankert.

Als IFS- sowie biozertifiziertes Unternehmen unterliegen die Produkte von Deliciel gewissen Vorgaben, wie z.B. vorgeschriebene Produktkennzeichnungen und Rückverfolgbarkeit, an die sich das Unternehmen hält. Auch die von Deliciel hergestellten Dritt-Marken sind mit der Lebensmittelverordnung konform, allerdings ist für den Endkunden Deliciel nicht als Hersteller erkennbar. Seitens der landwirtschaftlichen Rohwaren ist die Rückverfolgbarkeit nicht öffentlich zugänglich, sodass die Verbraucher und Teilnehmer der Lebensmittelkette sich nicht

entsprechend informieren können. Positiv ist jedoch, dass die betriebene Werbung weder irreführend noch unangemessen ist. Eine explizite Strategie, sämtliche Produktinformationen inkl. der Werbung über die gesetzlichen Vorgaben hinaus transparenter und vollständiger bzw. nach ethischen Grundsätzen zu gestalten, existiert jedoch nicht.

#### **4.3.4 Thema: Regionale Ökonomie**

(Unterthemen: Regionale Wertschöpfung, Regionale Beschaffung)

Das Unternehmen unterstützt die lokale Wirtschaft durch Beschäftigung vornehmlich lokaler Mitarbeitender und zahlt ordnungsgemäss Steuern am Unternehmensstandort. Es gibt keinerlei Hinweise auf Bestrebungen Steuerzahlungen gezielt zu vermeiden oder zu umgehen. Deliciel musste jedoch bedingt durch Sortimentswechsel im Produktionsbereich innerhalb der vergangenen fünf Jahre die Belegschaft reduzieren, was sich nachteilig auf die regionale Wertschöpfung auswirken könnte.

Deliciel legt Wert auf eine enge Zusammenarbeit mit den Lieferanten und Dienstleistern und schöpft das Potenzial regionaler Beschaffung grösstenteils aus, auch wenn nicht alle Rohstoffe ursprünglich in der Schweiz bzw. im näheren Umfeld erzeugt wurden (z.B. Getreide). Dies kann teils auch der Schweizer Wirtschaftsstruktur und ihrem geringen Grad an Selbstversorgung mit Rohstoffen zugeschrieben werden, es stammen jedoch wichtige, auch aus Schweizer Herkunft erhältliche Rohstoffe von ausserhalb der Schweiz (z.B. Zucker, Eier, Früchte). Neue Artikel und Lieferanten werden im Wesentlichen abhängig von Preis und Verfügbarkeit bewertet, Deliciel fordert hier nicht durchgehend und ausdrücklich einen regionalen Bezug.

## 4.4 Dimension: Soziales Wohlergehen



**Abbildung 7: Bewertung der Dimension 'Soziales Wohlergehen' für den gesamten Einflussbereich.**

Für den sozialen Bereich gilt ähnliches wie für den ökologischen Bereich. Auch hier ist die fehlende Kontrolle über Produktionsbedingungen der landwirtschaftlichen Rohwaren für die meist eher negativen Bewertungen in allen Unterthemen verantwortlich. Über die Einhaltung und Einforderung strengerer Richtlinien bzw. Zertifikate (eine FairTrade Zertifizierung ist laut Geschäftsführung angestrebt) wäre hier eine starke Verbesserung zu erwarten. Auch wenn der Einfluss Deliciels auf die Lieferantenebene durch seine Marktstellung und Grösse begrenzt ist, könnte durch eine stärkere Ausrichtung der Lieferantenanforderungen an Nachhaltigkeitskriterien, sowie deren konsequente Anwendung und Kontrolle in Zukunft eine Verbesserung der Bewertung erreicht werden. Auf der Unternehmensebene sieht es hingegen positiver aus. Vor allem im Bereich der Gestaltung von Beschäftigungsverhältnissen sowie der Arbeitssicherheit und Gesundheitsvorsorge ist Deliciel gut aufgestellt.

### 4.4.1 Thema: Angemessener Lebensstandard

(Unterthemen: Lebensqualität, Kompetenzaufbau, Fairer Zugang zu Produktionsmitteln)

Eine überwiegende Mehrheit der befragten Mitarbeitenden fühlt sich vom Unternehmen unterstützt, Beruf und Privatleben miteinander vereinbaren zu können und ist mit dem Arbeitsklima zufrieden. Die Normalarbeitszeit im Unternehmen beträgt 43.5 Stunden pro Woche und liegt somit im Rahmen der in der Schweiz üblichen Zeiten. Deliciel kompensiert gemäss eigenen Angaben geleistete Überstunden. Der gewerkschaftlich geforderte Mindestlohn wurde jedoch zum Zeitpunkt der Analyse bei einigen Anstellungen unterschritten. In Bezug auf Ihre Lieferanten fordert Deliciel die Umsetzung der BSCI-Kriterien, deren Einhaltung (z.B. gesetzliche Arbeitszeiten, Mindestlöhne) je nach Produktionsland zur

Lebensqualität der Mitarbeitenden beitragen kann. Über die tatsächliche Umsetzung dieser Kriterien in der Zulieferkette sind aber keine Informationen verfügbar.

Deliciel liess im Unternehmen 9 Betriebssanitäter ausbilden und fördert die Aus- und Weiterbildung seiner Mitarbeitenden mit durchschnittlich an 1-2 Weiterbildungstagen pro Jahr, dies vor allem in den Bereichen Arbeitssicherheit und Qualitätssicherung sowie bei der Einführung neuer Systeme (EDV). Eine knappe Mehrheit der befragten Mitarbeitenden ist jedoch mit dem Weiterbildungsangebot unzufrieden. Auf Primärproduzentenebene verfügt Deliciel über keinerlei Informationen über Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten, noch werden diesbezüglich Massnahmen oder Aktivitäten ausgeübt.

Für die Primärproduzenten aus der Schweiz kann davon ausgegangen werden, dass der faire Zugang zu Produktionsmitteln, inklusive Ausrüstung, Kapital und Wissen gewährleistet ist. Nachteilig zeigt sich hier, dass die von Deliciel verwendeten Rohwaren keine den Sozialbereich abdeckende Zertifizierung aufweisen.

#### **4.4.2 Thema: Faire Handelspraktiken**

(Unterthemen: Verantwortungsvoller Einkauf, Rechte von Zulieferern)

Deliciel kann bislang nicht ausreichend gewährleisten, dass in der gesamten Wertschöpfungskette die Rechte von Lieferanten bezüglich Koalitionsfreiheit etc. eingehalten werden. Ebenso kann nicht gewährleistet werden, dass in der gesamten Wertschöpfungskette faire Preise gezahlt werden, welche allen Marktteilnehmern ausreichende Einnahmen garantieren, um existenzsichernde Löhne zahlen zu können, die Produktionskosten zu decken sowie die Wirtschaftsweise in hohem Masse nachhaltig zu gestalten. Eine klare Strategie und explizite Massnahmen, z.B. durch die Verwendung sozial zertifizierter Rohwaren (z.B. Fairtrade) könnten diesbezüglich eine grosse Verbesserung bewirken.

#### **4.4.3 Thema: Arbeitsrechte**

(Unterthemen: Beschäftigungsverhältnisse, Zwangsarbeit, Kinderarbeit, Versammlungs- und Verhandlungsfreiheit)

Sämtliche Mitarbeitenden im Unternehmen verfügen über rechtsverbindliche Verträge, die entsprechend die Arbeits- und Anstellungsbedingungen regeln und der Grossteil ist unbefristet angestellt. Drei Viertel der befragten Mitarbeitenden sind mit ihrem Arbeitsverhältnis und der Sozialversicherung insgesamt zufrieden, die Hälfte aller Mitarbeitenden jedoch bemängeln die Entlohnung im Stundenlohn sowie die gebotene Altersvorsorge. Die Beschäftigung bei Deliciel erfolgt im Einklang mit nationalen Gesetzen für Arbeit und soziale Absicherung, gesetzliche Minima, z.B. beim Mutterschutz oder der Familienzulage werden eingehalten, jedoch auch nicht überschritten, was eine Verbesserung der Bewertung bewirken würde.

Das Unternehmen akzeptiert keinerlei Zwangs- oder Kinderarbeit, Schuldknechtschaft oder unfreiwillige Arbeit, weder in den eigenen Betrieben noch in denen der Geschäftspartner und hat seinen Standpunkt hierzu im Dokument „Verbot von Zwangsarbeit“ formuliert.

Bei Deliciel selbst sind in den letzten 20 Jahren keinerlei Menschen- oder Arbeitsrechtsverletzungen ersichtlich. Deliciel kann jedoch derartige Verletzungen in seinen Zulieferketten nicht vollständig ausschliessen, da das Unternehmen Rohwaren (z.B. Kakaopulver und Haselnüsse) aus Regionen verwendet, in welchen Menschenrechtsverletzungen nicht ausgeschlossen werden können.

Es existiert eine Vertretung der Mitarbeitenden, welche sich in regelmässigen Abständen mit der Geschäftsleitung trifft. Dabei werden Themen wie Arbeit, Arbeitszeit, Arbeitsplatz usw.

diskutiert. Die Mitarbeitenden bestimmen dabei selbst, welche 1-2 Mitarbeitenden pro Abteilung sie vertreten. Auch wenn einzelne Mitarbeitende angaben, sich diesbezüglich nicht vollständig frei zu fühlen, wurde nicht ersichtlich, dass sie im Falle der Inanspruchnahme ihrer Versammlungs- und Verhandlungsrechte mit negativen Auswirkungen zu rechnen haben. Der Geschäftsführer selbst und ein weiterer leitender Mitarbeiter sind ebenfalls gewerkschaftlich aktiv.

#### **4.4.4 Thema: Gleichberechtigung**

(Unterthemen: Nicht-Diskriminierung, Gleichstellung der Geschlechter, Förderung benachteiligter Personen)

Die Qualitätssicherung des Unternehmens hat ein Dokument "Diskriminierungsverbot / sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz" entwickelt, das Antidiskriminierungsgrundsätze im Hinblick auf alle Interessensgruppen beschreibt, im Verhaltenscodex sind aber keinerlei grundlegende Angaben bzw. Verpflichtungen zu Gleichberechtigung und Nicht-Diskriminierung beschrieben. In einem bekannt gewordenen Einzelfall von Belästigung/Mobbing wurden vom Unternehmen umgehend Massnahmen getroffen. Die vorliegenden Informationen zeigen keine Diskriminierung von Minderheiten im Einstellungsverfahren oder bzgl. der Entlohnung. Der nur geringe Anteil beschäftigter Mitarbeitenden mit Migrationshintergrund in verantwortungsvollen Positionen wird allerdings nachteilig bewertet, ebenso wie auch die mangelnde Lohntransparenz. Rund ein Viertel der befragten Mitarbeitenden fühlt sich eher nicht frei, ihre persönlichen Werte und Moralvorstellungen im Unternehmen uneingeschränkt leben zu können.

Auch hinsichtlich der Gleichstellung der Geschlechter enthält der Verhaltenscodex des Unternehmens keinerlei Angaben bzw. Verpflichtungen im eigenen Unternehmen, noch als Anforderung an die (Vor-)Lieferanten. Ein Dokument der Qualitätssicherung thematisiert umfassend das Verbot der Diskriminierung aufgrund des Geschlechts, die nicht positionsbereinigten Durchschnittslöhne bei Deliciel zeigen in Bezug auf die Entlohnung aber noch grosse Unterschiede zwischen den Geschlechtern. Auch sieht ein Drittel der befragten Mitarbeitenden Mängel in der Chancengleichheit.

Grundsätzlich unterstützt Deliciel die Förderung benachteiligter Personengruppen, so beschäftigt das Unternehmen Mitarbeitende mit leichter Behinderung und ermöglicht die behindertengerechte Ausstattung von Arbeitsplätzen. Deliciel vernachlässigt jedoch die aktive Förderung von Frauen zur Übernahme von mehr Führungsaufgaben und geht auch hinsichtlich Mutterschutz und Familienzulage nicht über das gesetzliche Minimum hinaus. Darüber hinaus wären Massnahmen zur Förderung der interkulturellen Kompetenzen der Mitarbeitenden wünschenswert.

#### **4.4.5 Thema: Sicherheit und Gesundheit**

(Unterthemen: Arbeitssicherheit und Gesundheitsversorgung, Öffentliche Gesundheit)

Als IFS-zertifiziertes Unternehmen kann Deliciel einen sicheren Arbeitsort und den sicheren Umgang mit den Arbeitsmitteln (Maschinen, Anlagen, Apparate und Werkzeuge) gewährleisten. Darüber hinaus schult das Unternehmen die meisten Mitarbeitenden in Arbeitssicherheit und verfügt über 9 ausgebildete Betriebsanitäter. Die Anzahl an Arbeitsunfällen ist im Vergleich zum Durchschnitt der Lebensmittelbranche entsprechend gering. Zusätzlich führt das Unternehmen in der Produktion eine Gefährdungsanalyse zu Gesundheitsrisiken bezüglich des Bewegungsapparats gemäss den Empfehlungen des SECO durch. Die Arbeitsplätze sind jedoch nur teilweise nach ergonomischen Kriterien gestaltet.

Ausfalltage aufgrund psychosozialer Probleme sind zwar nicht dokumentiert und die Mehrzahl der Mitarbeitenden empfindet die Sicherheits- und Gesundheitsversorgung im Unternehmen ausreichend, etwa die Hälfte aber empfindet das Stresslevel als zu hoch und ist mit dem Verpflegungsangebot eher unzufrieden. Deliciel bietet keine Kantine mehr an, die z.B. frische Nahrungsmittel bereithalten könnte.

Das Unternehmen sorgt durch die Analyse des Abwassers und den Einsatz von UV-Entkeimung der Luft dafür, dass seine Geschäftstätigkeiten möglichst nicht die gesunde und sichere Lebensweise lokaler Gemeinschaften beeinträchtigen. Die Belastung der Umgebungsluft mit Schadstoffen wie z.B. durch den Ausstoss von Ammoniak, Stickstoffoxiden, Schwefeloxiden, Kohlenwasserstoffen, ozonabbauenden Substanzen sowie durch Feinstaubemissionen wird jedoch bislang im Unternehmen nicht erfasst. Deliciel stellt diesbezüglich und hinsichtlich dem Antibiotikaeinsatz auch keine gezielten Forderungen an seine Lieferanten.

#### **4.4.6 Thema: Kulturelle Vielfalt**

(Unterthemen: Indigenes Wissen, Ernährungssouveränität)

Das Unternehmen verwendet Rohwaren aus Regionen, in welchen potentiell traditionelles und kulturelles und damit indigenes Wissen vorhanden ist. Durch den Ausschluss gentechnisch veränderter Rohwaren, sowie den Einsatz von Suisse Garantie Produkten trägt das Unternehmen zur Wahlfreiheit und Eigentumsrechten der Produktionsmittel bei. Der Verhaltenscodex von Deliciel enthält diesbezüglich jedoch keine Angaben bzw. Verpflichtungen indigenes Wissen oder die Ernährungssouveränität durch den Erhalt und die Nutzung traditioneller, alter und lokal angepasster Sorten oder Rassen zu sichern.